

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin
und die Umgegend.

Erscheinungswortung 3 mal am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementpreis

für Monat August 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

einmal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.,
Kellamzeile 50 Pfg.
Dreizei freibleibend.

für die Redaktionsverantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 96

Dienstag, den 19. August 1930

Jahrg. 41.

Räuber in einer Sparkasse

Köln, 18. August.

Am helllichten Tage wurde ein dreifacher Raubüberfall auf die Kreissparkasse in Hoffnungsthal bei Köln ausgeführt. Zwei maskierte Räuber drangen mit vorgehaltenem Revolver in den Kassenraum der Sparkasse ein und forderten unter ständiger Bedrohung den anwesenden Vorsteher und Kassierer zur Herausgabe des Kassengeldes auf. Es gelang jedoch dem Vorsteher, trotzdem er mehrfach beschossen wurde, aus dem Raum zu fliehen und vom Hof aus Hilfe herbeizurufen. Die Verbrecher sahen sich nun zur Flucht gezwungen und mußten sich mit einem Geldbetrag von 2800 Mk., den sie einer Schalterschlüssel entnahmen, zufrieden geben. Die Täter sind in einem gestohlenen Kraftwagen, der vor der Sparkasse hielt, unerkannt entkommen. Die Polizei hat sofort die Nachforschungen aufgenommen, die bisher jedoch kein Ergebnis zeigten.

Wirbelsturmverheerungen

Apenrade, 18. August.

Ein Wirbelsturm, der schwere Verheerungen anrichtete, wüthete südlich von Apenrade bei dem Dorfe Süßbied. Große Bäume wurden wie Streichhölzer geknickt und entwurzelt. Viele Fenster Scheiben wurden eingedrückt, die Garben auf den Feldern hochgehoben und weitergetragen. Ein Radfahrer, der auf der Landstraße nach Apenrade fuhr, wurde vom Wirbelwind in einen Graben geschleudert und so verletzt, daß er in das Apenrader Krankenhaus gebracht werden mußte.

Eröffnung der Königsberger Jubiläumsmesse

Königsberg, 18. August.

Am Sonntagvormittag fand die feierliche Eröffnung der Königsberger Jubiläumsmesse statt. Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, insbesondere den Vertreter der Reichs- und Staatsregierung, Ministerialdirektor Dr. Wachsmann. Lohmeyer gab dann einen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Ostmesse seit 1920.

Ein Versammlungsleiter schwer verletzt

Oberstein, 18. August.

In einer in Dbar abgehaltenen sozialdemokratischen Wahlversammlung kam es zu einem blutigen Zwischenfall. Als ein nationalsozialistischer Redner nach Ablauf seiner Redezeit sich weigerte, die Tribüne zu verlassen und einen Kommunisten zu Wort kommen zu lassen, stürmten plötzlich 20 bis 25 Nationalsozialisten die Tribüne und schlugen den Versammlungsleiter, Redakteur Füllenbach, nieder. Er erlitt schwere Verletzungen. Nur mit Mühe konnte die Polizei weitere Ausschreitungen verhindern.

Eisenbahnzug fährt in Zuschauermenge

Ugram, 18. August.

Bei einem aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses veranstalteten Feuerwerks waren etwa 60 000 Personen zusammengeströmt, von denen mehrere Tausend auf einem Bahndamm aufgestellt genommen hatten. Plötzlich nahe ein Güterzug und fuhr in die Zuschauermenge hinein. Drei Personen wurden auf der Stelle getötet und 15 schwer verletzt. Davon sind drei nachher gestorben, während die anderen in Lebensgefahr schweben.

Passagiere der „Lahiti“ in Sicherheit

Wellington, 18. August.

Der norwegische Dampfer „Penybryn“ hat den in See not geratenen Dampfer „Lahiti“ erreicht. Die Uebernahme der auf der „Lahiti“ befindlichen Personen ist, da genügend Sicherheit für sie besteht, bis zur Ankunft des Dampfers „Ventura“, der zur Hilfe eilt und sich bereits in der Nähe befindet, aufgeschoben worden.

Deutsche Militärvertreter in der Tschechi

Prag, 18. August.

Bei den bevorstehenden, diesjährigen Manövern in der westlichen Slowakei, die vom 22. bis 25. August in der Gegend von Verwenz stattfinden, werden ausländische Militärvertreter teilnehmen, darunter zum erstenmal Vertreter der deutschen Reichswehr, Major Manstein und Hauptmann Loussaint.

Schwerer Autobusunfall — 8 Tote

Hohenelbe, 18. August.

Sonntagvormittag gegen 2 Uhr ereignete sich ein schwerer Autobusunfall an der Spindelmühle bei Hohenelbe, und zwar derart, daß der vollbesetzte Wagen direkt in die Elbe fuhr. Acht Personen sind ertrunken, eine schwer und mehrere leicht verletzt worden. Unter den Toten befindet sich die Wittin des Berliner Bezugs Dr. Mendelssohn, während Dr. Mendelssohn selbst schwer verletzt in das Krankenhaus nach Hohenelbe gebracht wurde.

Die Durchführung der Osthilfe

Regelung der Kompetenzen.

Berlin, 18. August.

Mit der Durchführung der verschiedenen Bestimmungen der Osthilfe ist die Oststelle betraut. Aber auch das Arbeitsgebiet verschiedener Ressorts des Reiches und Preußens kommt damit in Berührung. Deshalb haben Reichs- und preußische Regierung, um ein reibungsloses Arbeiten sicherzustellen, unter dem 12. August ein Abkommen abgeschlossen, das den Erlaß einer Dienstanzweisung an die Oststelle vorsieht. Diese Dienstanzweisung ist vom Reichskanzler im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten zu verfassen und soll insbesondere folgende Bestimmungen enthalten:

a) Die Oststelle wird durch die vom Reich und Preußen benannten Minister gemeinsam vertreten. Dementsprechend ist im Schriftverkehr Doppelunterschrift erforderlich, vorbehaltlich der Regelung zu b).

b) Fragen, über die innerhalb der Oststelle eine Einigung nicht zu erzielen ist, entscheidet der Reichskanzler nach Benehmen mit dem preußischen Ministerpräsidenten. Die Bestimmungen der Verordnung vom 28. Juli 1930, betreffend die Durch-

führungsbestimmungen im Einvernehmen mit der zuständigen Landesregierung zu erlassen sind, wird hierdurch nicht berührt.

c) Vorschriften über die bei der Umschuldung und Betriebserhaltung erforderliche Prüfung und Ueberwachung der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die durch dieses Abkommen vereinbarten Ausführungsbestimmungen sind bereits erlassen. Darin wird in Paragraph 3 festgelegt, daß die Oststelle die vorgelegte Behörde der Landstellen ist und deren Verfahren regelt.

Glückwünsche für Erzellenz Sewald

Berlin, 18. August.

Der Reichspräsident hat dem Vorsitzenden des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, Staatssekretär a. D. Dr. Sewald, zu seinem heutigen 70. Geburtstag den Adlerschild des Reiches verliehen und in einem Glückwunschschreiben seiner Verdienste um das Deutsche Reich und um die Förderung des deutschen Sportes mit großer Anerkennung gedacht. Auch Reichsminister Dr. Wirth und leitende Beamte des Reichsministeriums des Innern haben Glückwunschschreiben gefandt.

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein.

Nach langer Sommerpause tagte am 12. August der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein Fehrbellin im Hotel „Stadt Magdeburg“. Die 2. Vorsitzende Frau Grenzer begrüßte alle Anwesenden herzlich und sprach ihre Freude über den zahlreichen Besuch aus. Sodann teilte sie der Versammlung mit, daß unsere langjährige Vorsitzende Frau v. Zieten, bis auf Weiteres den Vorsitz in ihre Hände gelegt hat. Der Verein wird die unermüdete Arbeit, die Frau von Zieten fast 10 Jahre lang für den Verein geleistet hat, zu schätzen wissen und ihr immer ein treues Gedächtnis bewahren. — Ein Dank von Frau v. Zieten an viele Mitglieder, die ihrer, in dieser für sie so schweren Zeit gedachten, wurde uns von Frau Grenzer übermittelt. — Die Nachricht von der Auflösung der Wanderschule des L. S. W. löste allgemeines Bedauern aus und sollten daher Mittel und Wege gefunden werden, diese notwendige Einrichtung weiterzuführen. — Danach teilte die Frau Vorsitzende mit, daß bis Oktober Lehrgänge von Frä. Petow abgehalten werden können und wird für September ein Kursus für Süßspeisen und kalte Küche, sowie ein Kursus für gärungslose Früchteverwertung in Aussicht genommen. Am Lehrgang für hauswirtschaftliche Beraterinnen am 16. Oktober in Oranienburg wird unsere Beraterin teilnehmen.

Nach Verlesung des Protokolls ermahnte die Kassiererin die Vertrauensfrauen zum Einsammeln der Beiträge. Danach folgte der Gartenbericht über Herbstausfaat, Düngung, Erdbeerneuanlagen, sowie Behandlung der Obstbäume und Blumengärten. Die Geflügelberaterin empfahl nochmals gründlichste Stallreinigung mit scharfen Desinfektionsmitteln, gab Anweisung über Behandlung der Hühner während der Mauser und erinnerte ans kapazitieren. Im Anschluß hieran gab Frau Mielke, die in Vertretung der Beraterin am Lehrgang im Geflügelhof Luisenhof in Oranienburg teilnahm, ihren Bericht. Am 3. Juli veranstaltete der märkische Verband L. S. W. diesen Lehrgang, dem 15 Beraterinnen aus allen Kreisen beizwohnten. Es wurden den Teilnehmerinnen in verschiedenen Vorträgen, Lichtbildern und praktischen Vorführungen, Anweisung gegeben, wie die Geflügelzucht in den ländlichen Kreisen belebt und gehoben werden kann. Von diesen Vorträgen wurde uns das Wissenswerteste von Frau Mielke mitgeteilt. Sie betonte besonders, daß sich auch kleinere bäuerliche Betriebe daran gewöhnen sollten, Hühner vom Wassergeflügel und Puten etc. zu trennen, da erstere sonst zu kurz kommen bei der Fütterung. Ueber Hennenauswahl gab sie gute Winke und sprach über Rückenkrankheiten und ihre Wirkungen. Der praktische Teil der Lehrganges, wie Schlachten, Kapazitieren, Futtermischen wurde uns sehr anschaulich geschildert. — Der Milchwirtschaftliche Bericht setzte sich für die Verwendung von Naturbutter gegenläufiger Margarine ein, zur Förderung der Gesundheit besonders bei Kindern. — Die hauswirtschaftliche Beraterin wies auf die Verwendung von Opelia hin und riet zum Gebrauch von Cellophonpapier zum Schließen von Einmachtopfen. — Dann folgten die Berichte von Frä. Reinicke und Frä. Rochow über ihre Reise nach Wesermünde zur Teilnahme am Fischkochkursus. Die Fischereibetriebsgenossenschaft Wesermünde hatte die 12 Teilnehmerinnen während des 3-tägigen Aufenthalts glänzend untergebracht und verpflegt. — Der Vormittag war nur der praktischen Arbeit gewidmet. Die reichhaltigen Küchenzettel gaben Zeugnis von der viel-

seitigen Verwendung der Seefische. Nachmittags wurden Besichtigungen des Seemannsheims u. anderer Sehenswürdigkeiten vorgenommen. Der Betrieb im Hasen und in den riesigen Fischauktionshallen war für die Binnenländerinnen besonderes interessant. Zu ihrer größten Freude konnten sie auch noch die Ankunft und Ausfahrt der „Europa“ miterleben. Am Schluß ihrer Ausführungen dankte Frä. Rochow dem Hausfrauenverein, der es ihnen ermöglicht hatte, soviel Lehrreiches und Schönes zu sehen und forderte alle auf viel Seefische zu verbrauchen, zum eigenen Nutzen und zur Förderung der deutschen Hochseefischerei. — Einige Fischkochbücher konnten noch verteilt werden. — Die Bibliothekarin gab den Eingang eines neuen Buches bekannt. Nachdem noch ein Artikel über die Roggenbrotfrage verlesen wurde, konnte Herr Landwirtschaftsrat Direktor Poelchau seinen Vortrag: Kritische Betrachtungen über Schweinezucht und Mast, beginnen. Der Vortragende ging von der Voraussetzung aus, daß grad in den kleineren Betrieben die Schweinezucht in den Händen der Hausfrau ruht. Die Schweinehaltung ist ein Betriebszweig, der recht gute Rente leisten kann, aber jeder muß jezt Kaufmann sein und die Konjunkturen auszunutzen verstehen. Es wird immer wieder darauf hingewiesen, daß man sich, ehe man Schweine züchtet über Absatzfragen klar ist. Bei fallenden Preisen sollte man nie die Schweinehaltung ausdehnen, denn es ist statistisch festgestellt, daß mindestens 1 1/2 Jahre dazu gehören, ehe wieder hohe Preise zu erzielen sind. — Wie im Geflügelhof ist auch im Schweinehof nicht angebracht alle Tiere zusammen zu füttern. Das Mastvieh für den eignen Bedarf und Schweine für den Schlächter verlangen andere Behandlung von Jugend an. Während man die eignen Mastschweine erst auswachsen läßt und dann mästet, werden die Tiere für den Schlächter, die sogenannten Bratenschweine gleich in der Läuferperiode fett gemacht. Der Geschmackrichtung des Käufer-Publikums muß Rechnung getragen werden. — Es sind für die verschiedenen Zwecke verschiedene Typen auszuwählen. Das Edelschwein ist schnellwüchsig und eignet sich gut zum Verkauf. Das veredelte Landschwein ist gut zur Mast für eigenen Gebrauch und liefert kernfettes derbes Fleisch. — Man sollte die Schweinehaltung rationeller und naturgemäßer betreiben. Möglichst Weibegang, grad der Uebergang von der Bewegung zur Ruhe trägt zur Mast bei. — Die alte Art der Fütterung, die Suppenfütterung ist zu verwerfen. Da grad die Kauarbeit wichtig ist wie schon das alte Sprichwort sagt: gut gekaut, halb verdaut. Außerdem gehen beim nassen Zustand des Futters viele Nährwerte verloren, da sich wertvolle Zusammensetzungen vollkommen verändern. Ein feuchtkrümliges Futter ist als rentabelste Fütterungsweise anzusprechen, als Tränke vorher kaltes Wasser oder Molken. Es ist dies in Ruhlsdorf ausprobiert und empfahl Herr Direktor Poelchau noch besonders die Veröffentlichungen von der Zuchtanstalt Ruhlsdorf. — Zusammenfassend schloß der Vortragende seine Betrachtungen, daß der Landwirt bei kluger Ausnutzung der Konjunktur es selbst in der Hand hat ob seine Schweineprodukte ausreichend bezahlt werden und damit jeder Wirtschaftsbetrieb sich rentabel gestaltet, muß die Landhausfrau einen guten Teil dazu beitragen. — Mit herzlichsten Dankesworten an Herrn Direktor Poelchau für den überaus interessanten und lehrreichen Vortrag schloß Frau Grenzer die anregende Sitzung.